

Schwierige Marktlage / Altpapierpreise stürzen weiter ab

Die europäische Papierrecyclingindustrie befindet sich derzeit in einer äußerst schwierigen Marktlage.

Der europäische Altpapiermarkt gerät immer stärker unter Druck. Extrem hohen Mengen stehen immer enger werdende Absatzmöglichkeiten gegenüber. Der bereits das ganze Jahr über anhaltende Preisverfall hat sich dadurch im November und Dezember nochmals verstärkt. Besonders stark waren die Massensorten betroffen. In den kommenden Monaten dürfte sich die Situation weiter zuspitzen.

Abseits des starken Preisverfalls haben Entsorger vor allem mit großen Problemen im Absatz zu kämpfen. Die Lager sind im ganzen Land extrem voll, allerorts ist man auf der Suche nach freien Kontingenten. Ursache dafür sind die weiterhin aus den europäischen Nachbarländern auf den deutschen Markt drückenden Mengen. Das früher für den Asienexport vorgesehene Altpapier überschwemmt nun die europäischen Märkte. Schätzungen zufolge **beläuft sich das Überangebot in Europa auf rund acht Millionen Tonnen im Jahr.**

Die extrem große Menge trifft dabei auf eine immer schwächer werdende Nachfrage aus der Papierindustrie. Hier macht sich der konjunkturelle Einbruch allmählich bemerkbar. Kapazitäten werden daher reduziert. Hinzu kommen vereinzelte Anlagenstillstände.

Eine Besserung der Situation ist jedoch nicht in Sicht. Ganz im Gegenteil: Über den Jahreswechsel geht eine große Zahl an Fabriken aus dem Markt. Gleichzeitig ist im Januar saisonbedingt mit einem um 20 Prozent höheren Altpapiersammelaufkommen zu rechnen. Die Prognosen für die Altpapierpreise deuten daher weiter stark nach unten. Im Dezember werden bei den Massensorten zweistellige Abschläge erwartet, im Januar könnte das Minus ähnlich drastisch ausfallen. Ein Ende des Preisverfalls ist somit nicht in Sicht, die Nervosität in der Branche entsprechend hoch.

Für das Gesamtjahr 2019 ergeben sich somit für die einzelnen Sorte teilweise enorme Rückgänge. **Mit Blick auf das extreme Überangebot werden auch für 2020 weitere, deutliche Preisreduktionen erwartet.**